

Der Feldstein ("Teufelsstein") bei Lengfeld

Beigesteuert von Klaus Fischer
15. 08. 2006
Letzte Aktualisierung 17. 09. 2008

Der Feldstein ("Teufelsstein") bei Lengfeld - Basaltgang im Muschelkalk

Im "Kleinen Thüringer Wald", fast im Zentrum des Dreiecks Suhl - Hildburghausen - Meiningen, liegt Lengfeld (von Suhl von der B 247 über Bischofrod und von Meiningen oder Hildburghausen von der B 98 über Themar erreichbar), in dessen Nähe dieses Geotop liegt, das eindrucksvoll einen Abschnitt unserer Erdgeschichte widerspiegelt und das zu jeder Jahreszeit durch seine Flora und Fauna seine Faszination auf den Besucher ausstrahlt.

Von Lengfeld ("am Stein") sind es nur ca. 20 Minuten in einem stetigen Anstieg durch Feld und Wald bis zur Wiese am bewaldeten Plateau auf 557m ü.NN, an dessen Rand sich der ehemalige Steinbruch befindet.

Durch den Steinbruchbetrieb wurde hier ein 12m hoher Basaltfelsen mit säulenförmiger Absonderung freigelegt (im Jahr 1957 von der DDR- Regierung unter Naturschutz gestellt), der in der Geologie als klassisches Beispiel für die Fieder- oder Meilerstellung von Basaltsäulen gilt.

Das Basaltvorkommen vom Feldstein gehört vermutlich zu einer langen Gangspalte vom großen Gleichberg, bei Römhild, bis zur Suhler Steinsburg, die sich im Jung-Tertiär (Mittleres Miozän) als Basaltlavagang durch die Muschelkalkschichten gebildet haben.

Erdzeitgeschichtlich gesehen haben sie das gleiche Alter wie der Vogelsberg und der Kaiserstuhl. Die hier sichtbare fünf- oder sechseckige Säulenstruktur des Basalt gestattet den geologisch interessierten Besuchern nicht nur einen eindrucksvollen Blick in die Erdgeschichte, sondern zeigt auch ein anschauliches Bild von den Ergebnissen der Vorgänge die sich auch heute noch unter unseren Füßen im Erdmantelbereich abspielen.

Definitionen Basalt:

Dunkles, oft schwarzes Erdgußgestein, häufig fünf- oder sechseckig, säulenförmig.

Basalte entstanden vor allem während des Tertiärs. Das Gestein ist sehr widerständig und bildet in fast allen klimageomorphologischen Zonen der Erde mehr oder weniger große Massive oder Plateaus. Quellennachweis

- Dr. R. Werneburg, Naturhist. Museum Schloß Bertholsburg, Schleusingen.

- DIERKE, Wörterbuch der Allgemeinen Geographie, DTV Westermann, 1993.

Fotos: K.-W. Fischer